

Heinrich Brunner

Autor(en): **U.R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **6 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Heinrich Brunner.

Stadtbibliothekar *Heinrich Brunner* in *Winterthur*, Bürger von Wald und Zürich, dessen auch unsere Zeitschrift in Dankbarkeit gedenken darf, ist am 29. Oktober 1928, erst 59jährig, einem langwierigen Leiden erlegen. Er durchlief seinerzeit das Zürcher Gymnasium und war später zu Lernzwecken mehrere Jahre auf der Zürcher Stadtbibliothek unter deren Leiter Dr. Escher tätig. Als Bibliothekar am Eidgenössischen Polytechni-

kum studierte er zu Anfang des Jahrhunderts an der Universität Geographie und Geologie, für welche Wissensgebiete er eine grosse Auffassungsgabe an den Tag legte. Im Jahre 1904 trat Brunner bei der Firma Attinger Frères in Neuenburg als Redakteur der deutschen Ausgabe des *Geographischen Lexikons der Schweiz* ein, dessen 1. Band bereits 1902, vom Verbliebenen besorgt, erschienen war. In fünfjähriger Arbeit hat er in dieser Stellung Grosses geleistet und sein Name bleibt für immer mit diesem monumentalen Werk verbunden, für das er selbst viele Artikel verfasst, andere



Heinrich Brunner

überarbeitet und verbessert hat. Der letzte, sechste Band, doppelt so umfangreich als die übrigen, ist 1910 erschienen.

Schon ein Jahr vorher hatte ihn die Stadt Winterthur auf Empfehlung Dr. Charles Knapps hin, weiland Professor der Geographie an der Universität Neuenburg und neben Attinger Direktor des *Geographischen Lexikons*, zum Stadtbibliothekar gewählt. Sie war gut beraten; denn in neunzehnjähriger intensiver und zielbewusster Arbeit hat Brunner eine Bibliothek geschaffen, die sich bei Kennern höchster Anerkennung erfreut und was Um-

fang, Inhalt, Anordnung und Uebersichtlichkeit anbelangt, sich getrost mit Bibliotheken grösserer Städte messen darf. Auch den Lesesälen der Stadt hat er seine Arbeitskraft in höchst uneigennützigster Weise gewidmet. Seine Sorge galt ferner den von der Stadtbibliothek herausgegebenen Neujahrsblättern, die nach Inhalt und Ausstattung stets mustergültig waren. Leider durfte er die Herausgabe des nächsten, das Alt-Winterthur in Wort und Bild behandelt, nicht mehr erleben. Als Mann von seltener Pflichttreue hat er mit eiserner Willenskraft, schon totkrank, sich noch in den letzten Monaten in seine ihm ans Herz gewachsene Bibliothek geschleppt. Selbst nach Feierabend kannte der Unermüdliche keine Ruhe, hat er doch während einer ganzen Reihe von Jahren für die Firma Attinger am noch im Erscheinen begriffenen *Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz* mitgearbeitet. Ihm war, bis die Feder ihm entglitt, das Obmannamt für den Kanton Zürich übertragen. U. R.

Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Geographielehrer.

Gleichzeitig mit der Tagung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer fand am 29. und 30. September 1928 in Neuenburg die 21. *Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Geographielehrer* unter dem Vorsitz von Prof. Dr. *Otto Flückiger* statt. Nach einem gediegenen Vortrage des Kollegen *R. Meylan* aus Nyon über *Les paysages et les noms de pays du canton de Vaud*, der im «Schweizer Geograph» veröffentlicht werden wird, schritt man zu den Geschäften, aus denen hervorgehoben werden mag, dass Präsidium und Aktuariat mit Einstimmigkeit für den Zeitraum 1929—31 an Prof. H. A. Jaccard (Lausanne) und *R. Meylan* (Nyon) übergingen. Um dem Ausbau unserer Zeitschrift mehr Aufmerksamkeit schenken zu können, wird der Jahresbeitrag von drei auf fünf Franken erhöht, was umso gerechtfertigter ist, als der statutarisch auf drei Franken angesetzte Jahresbeitrag heute fast auf die Hälfte seines Vorkriegswertes gesunken ist.

Unter der Leitung von Prof. Dr. *Charles Biermann* aus Lausanne fand sodann eine *Exkursion* in die nächste *Umgebung Neuenburgs* statt. Das alte Neuenburg, im Schutze seines Feudalschlusses entstanden, liegt im Delta des Seyon zwischen dem